

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Bernauer

Hebbel, Friedrich

Wien, 1855

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

Kastellan. Ich stoß Dich um, sagte der Ritter zum Becher, und that's, siebenmal hinter einander. Aber der Becher stieß ihn wieder um, und da fiel er dem Teufel in die Arme, der schon längst hinter ihm stand! Hütet Euch und spottet nicht! (Ab.)

Sechste Scene.

Frauenhoven. Wo bleibt der Herzog? Die Pferde werden ungeduldig!

Törring. Er wird die Todtengruft besuchen, die sie sich bauen ließ. Sie ist gestern oder heut' fertig geworden. Ich sah sie Beide zu den Karmelitern hinübergehen.

Nothhafft von Wernberg. Doch ein seltsamer Gedanke für ein junges Weib! Eine Todtengruft!

Törring. Nun, im Anfang gerade so seltsam nicht! Da mag ihr bekloffen genug gewesen sein, und mit Recht. Jetzt freilich sieht's anders aus! Und doch kann man noch nicht wissen, wie's kommt! Das schwache Kind in München ist nicht stark dadurch geworden, daß der alte Herzog ihm die Krone aufsetzte. Ja, er hat's vielleicht nur gethan, weil er sich darauf verließ, daß sie schon von selbst wieder herunter fallen würde!

Frauenhoven. Da irrt Ihr! Wie oft hat er Albrecht durch seinen Bruder die förmliche Entsetzung abzu- dringen gesucht!

Törring. Das war immer nur ein Stich, eine verkappte Anfrage, ob er ihrer noch nicht satt sei! Wenn

Ernst keinen Hintergedanken hatte, warum stellte er sich zwischen ihn und den Kaiser, als dieser wegen der Regensburger Händel Rechenschaft forderte? Der alte Sigmund meinte es sehr ernsthaft, das Podagra hat einen wackern Reichsvogt aus ihm gemacht und seine Kommissarien, wir dürfen's uns wohl bekennen, hätten nicht einmal Brillen aufzusetzen gebraucht, um einen offenen Aufruhr zu entdecken. Warum kehrten sie so plötzlich in München um?

Frauenhoven. Ihr seht immer schwarz!

Nothhafft von Wernberg. Sie kommen! Steigen wir zu Pferde, daß wir den Abschied abfürzen! Aber vorher — (Er ergreift den Becher.)

Törring. Auf guten Ausgang! (Sie stoßen an und gehen ab.)

Siebente Scene.

(Albrecht und Agnes treten auf. Albrecht ist ebenfalls gerüstet.)

Agnes. Also, die Ampel, die noch fehlt, bringst Du mir mit, nicht wahr? Eine eherne, mit einer langen Kette, daß sie hoch vom Gewölb niedererschweben kann.

Albrecht. Lieber etwas And'res, ich gesteh's Dir offen. Doch ich hab's versprochen und ich thu's!

Agnes. Zitrnst Du mir?

Albrecht. Wie könnt' ich! Aber es ängstigt mich, daß Dir dieß so am Herzen liegt! Hast Du eine böse Ahnung? Ich wüßte zwar nicht, woher die Dir jetzt noch kommen sollte und dennoch muß es so sein!

Hebbel, Agn. Bern.

7